

V o r t r a g

wo Edith B. Spänhauer, Freidorf/MuttENZ
am 25.11.1992 in der Märthalle z Basel
bei der Genealogische Gesellschaft, Basel gehalten
im Zusammenhang mit dem Erscheinen
Interkontinentale Spänhauer/Spainhour Familietreffen,
wo vom 26.-29.9.1990 in MuttENZ stattgefunden

* * * * *

Vorgeschicht

I bi oft gfroggt worde, was mi bewoge het, das interkontinentali Familieträffe z organisiere, und wohär i die viile Adrässe gha ha. Nun, syt em erschte Brief wo-n-ich vo-n-ere geborene Spainhour uss Florida im Joor 1972 bekoh ha, het sich mir das Usswanderigsjoor 1740 yypräggt. Plötzlich isch mir bewusst worde, dass es anno 1990 250 Joor sy wärde und dr Gedanke, dass das Ereignis als Jubiläum gfyrt wärde sött, het mi nümme loosgloh. Während guet eme Joor ha-n-i dä Gedanke mit mir ummedreit, und wo-n-är konkreteri Forme het affo aanäh, ha-n-i bi-n-ere Spaenhauer Familie in Muttenz drvo gredet. Die sinn begeischeret gsi vo dere Idee und hänn mir Unterstützig versproche. Was mir vo Aafang a klar gsi isch, isch dass der Anlass in Muttenz sälber stattfinde müesst und meh als ei Tag sott duure, damit die amerikanische Gescht e Gspüüri griege für ihr ehemoligs Heimatdorf und Umgäbig. Muttenz, müen Si wüsse, isch unsere Bürgerort, und dr Grossteil vo de Schwyzer Spänhauer wohnt immer no do - und vo do isch anno 1740 dä Familiezwyg usgwanderet: d Witfrau Elisabeth Spänhauer-Spitteler mit 2 Söhn Heinrich und Wernhard und 2 Töchtere Anna und Barbara. S wär natürlig viil eifacher gsi, sich imene grosse Hotel z Basel, em Hilton oder so, yzmiete.

Im erwähnte Brief vo 1972 schrybt die jungi Judy uss Florida an dr Pfarrer vo dr St. Arbogascht Kirche Muttenz, si syg e diräkti Nochkomme vo dr Elisabeth Spänhauer, wo anne 1740 usgwanderet isch und froggt aa, ob s das Gschläch in Muttenz no gäb. Wie dr Zuefall eso spilt, isch en Arbetskolleg vo mir in dr Muttenzer Kirchepfläg gsi und är het mi gfroggt, ob ich Interässe hätt an däm Brief. Und ob ich Interässe gha ha!! Vo mym Grossvatter ha-n-i gwüsst, dass vor langer Zyt e Familiezwyg nach Amerika usgwanderet isch, und dass e Nochfolger vo dene zur Zyt wo-n-är sälber e Schuelbueb gsi isch, Kontakt uffgnoh het mit sym Vatter. Dr Kontaktsuecher, Dr. James Mason Spainhour, isch Zahnarzt gsi und Erb vo-n-ere grosse Farm in Lenoir, NC. Aer hätti gärn immene Muttenzer Spänhauer d Möglichkeit botte, sy Land z bewirtschafte, will weder är no syni beide Söhn das hänn welle oder chönne. My Uurgrossvatter isch dozmool scho en etablierte Buur in Muttenz gsi und Vatter vo 5 Chinder und het kei Zyt gha nach Amerika z reise für en Augeschyyn. So

hett är si Schwoger chönne bewege z go. Dä het zwor au scho Familie gha, aber sälber nur wenig Land bsässe und lieber Öppe-n-e Schöppeli über e Durscht drungge als sich bim Schaffe müedzmache. Dä Schwoger het do my Uurgrossvatter übers grosse Wasser gschickt, um Land und Farm z beguetachte. Das isch im Joor 1886 gsi. Obwohl är kei Ahnig vo dr änglische Sprooch gha het, het sich dä Schwoger uff dr Wäg gmacht und ich nach Öppe 6 Wuche ganz enttüscht wider ummecho. Me heb ihn mit eme Planwage abholt, hett är verzellt, und über en unwägsams Gebiet zur Farm brocht. Brugge hebs so guet wie keini. Meischtens müess me d Bäch dört durchquere, wo si am seichteschte sinn. S Farmhuus sig zwar gross, aber nur e Brätterbuude. - Photo - Aber s allerschlimmschti für ihn isch gsi: So wyt me het chönne luege - kei einzigi Beiz. Nei, dört aane well är nit!

Die Gschicht het mir sy Tochter verzellt. Si isch vor wenige Joor fascht hundertjörig gschtorbe.

An somene Detail hängt oft s Schicksal vo-n-ere ganze Familie.

Nun, dr Kontakt mit dere Zahnarztfamilie isch no über Joore uffrächt erhalte blibe. Do derzue isch z erwähne, dass my Uurgrossvatter natürlig au kei Aenglisch hett chönne. E junge Verwandte isch aber zu dere Zyt ins Gymnasium gange und hett Aenglisch gleert. Er het als Uebersetzer dient und hett sich für Familiengeschicht afo interessiere. Aer het s Staatsarchiv z Lieschtel durchstöberet, hett e Stammbaum aagleggt und dr amerikanisch Kontaktmaa mit wärtvolle Informatione beliferet. Leider het är us luuter Freud am Uebersetze au alli Vornäme uff Aenglisch übersetzt, was natürlig nit sehr sinnvoll gsi isch. In Amerika sinn die Uffzeichnige noch und noch abschribe worde und do hänn sich natürlig einigi Fehler yygschliche und verbreitet.

E ganz e wunderbare Schatz hänn aber unseri amerikanische Verwandte (y nenn si alli "cousins") - und das sinn d Moravian Archives in Winston Salem, NC.

E Wort zu de Moravians.

D Moravians stamme ursprünglich uss Mähre und sinn Hussite gsi. E Teil vo-n-ene sinn weschtwärts zooge. Im süüddütsche Ruum het me si nit eso gärn gseh und do sinn viili usgwanderet nach Amerika. Si hän die glychi Reiseroute gwählt wie d Schwyzer: dr Rhy durab nach Rotterdam - Aengland - Amerika. Und will me die glychi Sprooch gredet het, het me sich aagfründet. Die Hussite hänn e schöne Bruuch

gha, ass s Familieoberhaupt Uffzeichnige gmacht hett über si Familie. Die Uffzeichnige sinn nach sym Abläbe archiviert worde im Chirche-Archiv vo Winston Salem, NC. D Spänhauer - oder wie sie spöter gheisse hänn - Spainhour, hänn dä Bruuch übernoh -- und d Eleanora Spainhour het mir über 100 Syte photokopiert. Mordsinteressant! Dört isch vom-ene Grossohn vo dere Elisabeth wo uusgewanderet isch, em John-Jacob Sp., als letschti Yytragig z läse:

"I lived to know 65 of my grandchildren" - ich ha jetzt 65 Grosskinder (är het 13 Kinder gha). Sie hänn sich in däm Amerika vermehr wie Chüngeli. Hütt isch d Nochkommeschaft verstreut über ganz Amerika, vo North Carolina bis California, vo Alaska - Texas und Florida. Jo sogar in Korea soll's eine ha. Wohrschynlig e früenere G.I. wo dört hangeblybe isch.

Das isch d Vorgschicht gsi.

* * * * *

Familie-Kontakt

Jetzt, wie bi-n-ich zu all dene Kontakt und Adrässe in Amerika cho. In Amerika bestoht en unwohrschynligs Verlange bi viile Mensche, ihri Wurzle z entdecke. Wie gseit, isch dr erscht Kontakt wo-n-i gha ha die jungi Judy uss Florida gsi. Mir hänn e regi Korrespon-dänz gfüert, wo über d Joor e dicke Dossie gfüllt het. Si hett mi au zweimool bsuecht, anno 75 ellei und 10 Joor spöter mit ihrer Familie. Was mir fascht Hüenerhut geh get, wo-n-ich s erscht Mool mit ihre z Muttenz d Hauptstrooss uff gloffe bi: si het tief ygootmet, d Aerm uusbreitet und gseit: "I can't believe I'm breathing the air of my ancestors" - ich cha nit glaube, dass i d Luft vo myne Vorfahre otme und uff de Stroosse lauf, wo si gloffe sinn.

Dr zweit Brief isch im Joor 73 cho vomene 16-jöhrige Bueb uss Oklahoma. Dä het gschribe an d Spainhour Bakery Muttenz, Switzerland. Punkt. Will s scho lang kei eso Beckerei meh git, me mittlerwyle aber uff dr Poscht gmerkt het, dass ich viil Poscht uss Amerika bekumm, isch dä Brief au bi mir glandet. Dr Chris het e Spainhour Grossmueter gha und hett gfroggt, öb är in de Summerferie, wo in Amerika jo 3 Monet duure, chönn in dere Beckerei cho schaffe, um glychzeitig d Gmaind vo sälle Vorfahre kenne z lehre. Was mache? Ich bi voll bruefstätig gsi und mi Vatter het nit änglisch chönne. So ha-n-i e Rundschrybe gmacht an die Verwandte in Muttenz - und prompt het sich e Familie gmäldet wo zwei Chinder im glyche Alter gha hett, wo in der Schuel änglisch glehrt hänn. Dört isch är denn über zwei Monet gsi im Summer 1974. In mynere Freizyt ha-n-i mi natürlich um dr Chris agno. Emool bin y mit ihm uff dr Rigi. Dä hett syne Auge nit traut, dass es dört obe Hüser het. "These crazy Swiss, why do they build houses on top of a mountain" - worum düen die verruggte Schwyzer Hüser uff de Bäрге baue - und worum laufe si wenn si chönne fahre. Aer sälber hett scho mit 16 en Auto bsässe. Im Lauf vo dr Zyt hett är aber gmerkt worum mir laufe und hett au Freud dra griegt. E paar Joor spöter hett är mir e Photi geschickt vo ihm vo-n-är uff eme Bärg in de Rocky Mountains stoht. Dr gröscht Plausch hett är am Trämlifahre gha. Aer het vorhär no nie e Trämli gseh. Emool ha-n-ich ihn mit-gnoh ins Ballett. Aer isch ganz verzauberet dört gsässe - und nach

s Familieträffe

So ha-n-i denn, wo dr Gedanke an e Familieträffe gryft gsi isch, in mym Wiehnachtsbrief 1988 bekannt gäh, dass mir im Septämber 1990 e Jubiläums-Familieträffe wänn organisiere und aagfroggt, wie si sich derzue stelle. D Realisierig sig aber nur möglich, wenn mir in USA e Coordinator heige, wo mit de-n-Interessierte cha Kontakt ha - und die oberi Teilnähmerzähl ligi bi 100. Unterschweilig ha-n-i ghofft, dass s Echo uusblybi. Statt desse isch e Begeischerigswälle loosbroche, dass mir angscht und bang wordenisch. Als Coordinator het sich niemer aabotte, usser ere Huusfrau, wo fröhner Chrankeschweschter gsi isch. Die het aber nit chönne maschineschrybe und hätt das niemols chönne bewältige.

E chly spöter het sich e James Spainhour uss Illinois gmäldet, är häig e Photokopie vo mym Wiehnachtsbrief bekoh. Oeb är und sy Frau au dörfe cho - und wär dr Coordinator syg. Tags druf isch uss Texas en ähnliche Brief cho, vomene Freddy Spainhour, mit dr glyche Froog. I ha ihne ummegschrybe, si dörfe sälbverständlich gärn cho, aber e Coordinator heb i no nit. Uss den Antworte ha-n-i gseh, dass die beide nit abgneigt wäre, das Amt z überneh. Dr James het en eiges Büro mit allne modärne Maschine, und so het är d Hauptarbet in Amerika übernoh - und dr Freddy in Texas isch ihm sy inneramerikanische Coordinator gsi für die Interessierte im Weschte.

Und denn hett d Knochearbet aagfrange. Dr Peter Spaenhauer, en Aenkel vo däm Gymnasiascht wo für my Uurgrossvatter übersetzt hett, und ich hänn e grobs Konzäpt usgearbeitet und im Juni 1989 en erschts Rundschrybe mit Frogeboge an die hiesige Verwandte gschickt. Denn hämmer am 8. Januar 1990 en erschte Informations-Oobe im Mittenza veranstaltet. Das isch e grossi Hürde gsi, denn ich ha Angscht gha, dass s Interässe uusblybi, will chuüm öpper änglich cha - und ebe will d Spänhauer vo Natur schüüch sinn. Aber denn sinn si cho - und nomeh sinn cho - und mir hänn no müesse Stüehl aaschleppe.

Ei Hauptproblem isch gsi: wo bringe mir die Gescht unter? s Mittenza het numme 46 Better. Die hani alli lang im voruus für vier Nächt lo reserviere. Denn ha-n-i im Gnosseschaftliche Seminar bim Freidorf no 12 Better chönne belege - dr Räscht het müesse privat unterbrocht

wärde bi de Verwandte. Aber au das het, trotz Sproochbarriere, kei Hindernis botte.

Und so isch denn alles ins Rolle cho.

Am 26. Septämber 1990 sinn 75 Cousins uss Amerika aacho. Dr Peter Spaenhauer isch si z Klote mit eme Doppeldecker Bus go abhole - ich bi mit Verwandte zum Empfang vor em Mittenza parat gstande. D Hauptstroos isch für vier Dääg beflaggt gsi, was unghüri Freud und Stolz usglöst hett. Denn hämmer d'Zimmerverteilig gmacht und hänn uns am 3 wider troffe. d Gmeind het uns dr Schueligsruum vom Fүүwehrmagaz/in zur Verfüegig gschtellt. Vorem Fүүwehrmagazin hänn Prässelüt gwartet. E Kusine het e wunderschöns "WELCOME" Transparänt mit dr Muttenzer Kirche gmoolt und uffghängt gha. Im Schueligsruum hänn e paar dienschtbari Geischer uss dr Verwandtschaft e wunderbare Tisch mit eigenem Gebäck uffgschtellt. Uff allne Tisch hets Schwyzer und Amerikaner Fähnli gha. Alli Teilnähmer hänn e Namensschildli griegt. Dr Wy uss de Muttenzer Räbe het dr Bürgerroot offeriert - und uns in corpore gholfe trinke. s Bier het me chönne uss eme Fүүwehr-Hydrant useloh, was natürlig zur Stimmig bytreit het. Dr Bürgerroots-Presidänt het en Aasprooch ghalte - und demha-n-ich e Begrüessig gmacht. D Männer hänn dörfe d Fүүwehrauti im Parterre besichtige, und wär sich interessiert het, het s Heimatmuseum im Obergschoss chönne go bsueche.

Dr erscht Daag, e Mittwuch, hett scho als Erfolg chönne buecht wärde.

Am nächste Morge hänn mir uns vor em Mittenza versammelt. Mir hänn drei Gruppe gmacht, will mir gstafflet hänn welle go s Buurehuuseum besichtige. Das isch eso chlei, dass nit alli Platz gha hätte. Die andere zwei Gruppe sinn mittlerwyl z Muttenz ummegführt worde. Denn het dr Redakter vom Muttenzer Aazeiger e Gruppelbild vor dr Chirche gmacht - und scho sinn 2 Bus do gsi wo-n-is nach Arlese zum Dom brocht hänn. Dä barocki Dom isch wirklich s totale Gegestück zur Muttenzer Feschtigskirche. Wunderschöni Orgelmusik het uns empfangen. Vo dört sinn mir ins Bottminger Schloss zum Mittagässe. E Schloss het für alli Amerikaner öppis Magisches, au wenn nie e König drin gwohnt het. Nach em Aesse hets e Fahrt durchs

Baselbiet gäh, mit Zyl Augusta Raurika. Dört hänn mir Füerige organisiert gha.

Am Obe hänn mir uns im Foyer vom Mittenza zumene Workshop bi kaltem Buffet troffe. Do hett me chönne Photene und Forschigsunterlagen austausche oder ergänze. Vom Gruppebild wo am Morge gmacht worden isch, sinn bereits über 100 Kopie uffgläge.

Am Frytig denn, am nägschte Daag, sinn mir per Extraträmmli uff dr Märtplatz gfahre. Dört sinn wider änglisch sprächendi Stadtführerinne parat gstande für en Altstadtführig. Am Mittag sinn mir in e Rhy-Dampfer gschtige und hänn is bimene guete z Mittag nach Rhyfælde lo gondle. z Rhyfælde hets e Kaffi- und Lädelihalt gäh und denn sinn mir per Bus via Prattler Schloss und Egglisgrabe wider uff Muttenz.

Am Oobe isch s grosse Fescht im grosse Mittenza-Saal mit Bankett, Folklore und Tanz gsi.

Am Samstag schliesslich hänn mir d Kirche für e Gottesdienscht reserviert gha. D Frau Pfarrer Blocher het e sehr e ydrückligi Predig in düütsch und änglisch ghalte. E Muttenzer Chor het gsunge und ebeso en amerikanischi Sopranistin. Es sinn alli sehr ergriffe gsi, und do und dört isch e Naastuech zückt worde.

Nach em Gottesdienscht hänn mir uns alli im alte Pfarrhuus (es isch 1534 erbaut worde und eins vo de elteschte Hüüser in Muttenz wo no bewohnt sinn) troffe zumene letschte Kaffi und herrliche schwyzer Spezialitäte uss de Backstube vo unsere Muttenzer Kusinene.

Dr Nommidaag hänn denn d Gescht zur freie Verfüegig gha. Dr Gross- teil und e paar Verwandti vo Muttenz sinn am Sunntig uff e 4-tägigi Schwyzerreis gange - anderi sinn no e paar Daag doo blibe oder hänn sich sälbständig uff e Reis durch Europa uffgmacht.

Mir hänn uns natürlig au überleggt, was für en Aadänke mir unsere Cousins chönnte schänke.

Für dr Gala-Obe hänn mir e Fescht^{af}zeiche lo mache.

Denn het jedi Familie e Büechli griegt, wo-n-i für si über Muttenz verfasst ha, drzue hämmr ihne en alte Druck vo dr Muttenzer Chirche und e Bastelboge, au vo dr Chirche, geschänkt, und Sunneblueme-Chärne uss eme Muttenzer Spänhauer-Garte.

Nochspiel

Es het natürlich alles no e Nochspiel gha.

Scho am zweite Daag sinn Stimme lut worde, me well Gegerächt halte und in 5 Joor in Amerika e Fescht styge loh, und zwar in North Carolina, wo die meischte aasässig sinn. Dr Dätschmeischer isch bereits erkore worde.

Denn ha-n-ich alli bätte, je zwei Passphoteli mit z bringe. I ha denn zwei Erinnerigsalbe aagfertigt, wo alles was gloffe-n-isch, drin isch. Leider ha-n-i mi ganze Photifilm vermasslet, so het's halt keini persönlige Photene drin. - Album - Ei Album isch jetz in Amerika - und das do blybt z Muttenz. Dr James Spainhour, unsere Coordinator, het d Aaregig vomene Family Newsletter gmacht, wobey me-n-ihm Nochrichte oder au Frooge chönn schicke, und är würd denn dr Newsletter schrybe und verschicke. Bis jetz hämmr drei Newsletters becho, und si wärde alls wie länger. Dr letscht het 8 Syte. Das isch e wunderbari Sach. So vernimmt me was lauft, wo e neus Familiemitglied uff d Wält cho isch, wär wän bsuecht het usw.

* * * * *

Uuswanderig

I bi Öfters gfroggt worde, was wohl dr Grund gsi isch, dass Mensche vo däm heimelige Muttenz und uss däm "beautiful Switzerland" ussgwanderet sinn in e domols no wilds Land und in en ungwüssi Zuekunft. Wenn me-n-e bitzli bletteret in dr Schwyzer, aber au in dr lokale Gschicht uss dr Zyt zwüsche Mittelalter und dr Kantons-trennig, denn cha me-n-erfahre, wie hoffnigslos arm und vo de "gnädige Heere" ussgnutzt d Landbevölkerig domols gsi isch. Frondiensch. hänn zu ihre Pflichte ghört. Zinslaschte sinn unerträglich hoch gsi. Au hett s immer wider Missärnte gäh und Hungersnöt. Die letschti grossi Hungersnot isch 1816/17 gsi. In dr Mitti vom 18. Jh isch Öppis wie-n-e Rezession übers Lang ggange. Do sinn au Bürger uss em Mittelstand ussgwanderet. // Aber s Läbe in Amerika isch au alles andere gsi als Honigschläcke, und scho d Reis, dr Rhy durab in primitive Kähne und d Ueberquerig vom Atlantik het unzähligi Gföhre botte und Menscheläbe gforderet. Wo unsere Familiezwyg an Bord vo dr "Friendship" nach Amerika isch, isch s Meer sehr stürmisch gsi, und es sinn gege 60 Lüt umkoh, alli uss em Kanton Basel. Die meischte sinn an Hunger gstorbe. Dr Sturm het ene Lääbensmittel und Chochgschirr über Bord gspüelt. Die See-reis het vom 5. Mai bis 23. Septämber 1740 duurt, also über 4.1/2 Mönat. Unseri Familie het si überläbt.

D Nochrict vo däre opferryche Ueberfahrt isch mit dr Zyt in d Schwyz glangt. Vo-n-ere andere Ueberfahrt isch brichted worde, dass d Passagier die Tote uffgässe hänn vor Hunger, und vomene andere Schiff, wo alli Chinder an ere Epidemie gschorbe sige. Das het d Usswanderigswälle für e paar Joor lahmgelegt und het offesichtlich en abschreckenderi Wirkig gha als d Schikane vo Staat und Klerus. Me het in dr Schwyz die Abwanderig gar nit gärn gseh, und d Behörde hänn sich alles Mögliche ustdänkt, um d Lüt zrug z halte, und all paar Joor sinn neu Restriktionen usecho. D Kantön Bärn, Züri und Basel sinn am herteschte betroffe gsi. D Pfarrer hänn vo de Kanzle abegwätteret, es syg Chrischtepflicht, in dr Heimet z blybe und z schaffe. Es sinn natürlig vor allem Mensche ussem Buure- und Arbeiterstand abgewanderet - und do sinn wärtvollig und billig Arbetschreft verlore gange. D Behörde isch z.T. eso wyt gange, dass si de-n-Usswanderer d Staatszueghörigkeit aberkannt hänn - me hett also alli Brugge abbroche, wenn me gange isch. Au hänn sich d Lüt müesse looschauffe, wie das bis vor kurzem in dr Sovietunion au no

Bruuch gsi isch. Au unseri Spänhauer Familie het 10% uff ihrem Hab und Guet müesse zahle, was 100 lb uusgmacht het, und für jedes Chind 5 lb. Total hänn si müesse 130 lb uffbringe. In gwüsse Gegende isch e Gsetz gschaffe worde, wos den Uuswanderer verbotte het, ihre Bsitz z verkaufe, und die wo trotzdem Waar vo ihne gkauft hänn, sinn gstrooft worde.

Dr Heinrich Spänhauer - mittlerwyle Henry Spainhour - isch 1748 ummecho, um s Erb vo synere Mueter, wo ihre durch dr Vatter zuefalle-n-isch, z hole. Aer het die Glägeheit benutzt, um d Wärbe-trummle für Amerika z rüehre. Bald isch är dr Obrigkeit z Basel e Dorn im Aug gsi, und si hänn ihn uffgforderet, dr Kanton innert 48 Stund z verlooh. Do isch är untertaucht. Aber wo-n-är am 8. Mai 1749 z Basel s Boot bestige het, um via Rotterdam nach Amerika zrug z kehre, do sinn 66 Lüt vo Muttenz mit ihm gange. Wenn me bedänkt, dass^{es} zu sällere Zyt in Muttenz nur 250 Huushaltige gäh het, isch das enorm viil. Will e Teil vonene sehr arm gsi sinn oder übelbeleumdet, het me si ohni grosse Widerstand lo zieh, mit dr chleine Schadefreud, dass si drno scho wärde erfahre, was für e Chalberei si begange hänn. Me het denn no gschnäll e Gsetz gmacht, dass die Lüt, wo wider zrug chömme, hart gstrooft wüerde.* Me het ihne alles Landrächt aberkannt und au jegliches Erb, wo ihne in Zuekunft chönnti zuefalle. Me het offesichtlich welle vermyde, dass nonemol so-n-e Henry zrug chunnt und Unrueh in dr Bevölkerung uuslöst. Trotz allem aber isch s Joor 1749 s Hauptusswanderigsjoor im 18. Joorhundert worde.

Es isch do nonemool e Spänhauer Familie mitgange, e Stephan mit Frau und eme Sohn, vo dene es gheisse het, si hebe e guete Name. Aber vo ihne schynt s keini Nochkomme z ha. Au vom Claus nit, wo 1740 au mit Frau und 2 Söhn ussgwanderet isch. Alli Amerikaner "Cousins" wo-n-i bis jetzt kenne glehrt ha, stamme vo de Söhn vo dr Elisabeth ab.

1819 isch no-n-emol e Daniel Spänhauer nach Amerika. Aber vo ihm weiss me, dass er jung gstorbe-n-isch und kei Familie gha het.

* * * * *

* Me het si behandlet wie Fahneflüchtigi

Indianer-Chrieg - und zwei woori Indianergschichte

Anno 1737, also 3 Joor vor dr erschte grosse Uswanderigswälle, het in North Carolina ein 2 vo de bluetigschte Stammeschrieg gwüetet, mit mindeschtens 10'000 Chrieger uff jedere Syte. D Gfächt wo e ganzi Wuche duurt hänn, sinn 6 km nördlich vo Lenoir, wo spöter die Spainhour Farm gstande-n-isch, uustreit worde. Uff beide Syte hänn nur je e Handvoll Chrieger überläbt. Die sinn bi dr Rückkehr zu ihre Familie vo ihre Squaws verachtet und verstoosse worde, will si nit bis zum Tod wyter gkämpft hänn.

1760 het sich e Pockenepidemie vo de Wysse uff d Indianer übertreit und im Ruum Pennsylvania und North Carolina 2/3 vo de-n- Indianer s Läbe gkoschtet. Ihri Mediziner sinn macht- und hilflos gsi.

Oeppis, wo viil z wenig bekannt isch, isch das totalitäre Regimänt wo d Aengländer dozmoor über ihri Gouvernör in Amerika gfuehrt hänn. Nit nur sinn si sälber gnadlos verfare gege politisch Andersdänkendi, sondern si hänn vor allem die bluetrüschtige Cherokee Indianer uffgstachlet, um bravi Pionier umzbringe. Viil vo dene schreckliche Indianerüberfäll göhn in Wirklichkeit uff s Konto vo dr änglische Regierig. Die het s gar nit gärn gseh, dass eso viil Schwyzer und Düütschi nach Amerika gange sinn. Si hänn alli Familie-Oberhäupter ^{uss däne beide Länder} in Philadelphia regischriert und si zwunge, en Eid abzlege uff die änglische Chronen und sich em Gsetz z unterwärfe. Dank dere Regischtratur isch es aber jetzt möglich, nochezforsche, wär wenn glandet isch.

Dr Henry Spainhour isch mit syner eigene Familie spöter eine vo de-n-erschte 12 Sidler vo York/PA worde. In ere Nacht im Joor 1775 hett är eifach nit chönne schloofe und hett stark s Gfühl gha, es drohi Gfoor. Aer isch vor s Huus go en Augeschyn neh, het aber nüt gseh. Aber är het wider nit chönne schloofe und hett si Familie gweckt und isch mit ihne uff e Bärg gflüchtet, vo wo är sy Huus het chönne überblicke. Zwei Stund spöter isch es vo öppe 30 Indianer umringt gsi, plünderet und aazunde worde. Drei Nachbersfamilie hänn nit chönne fliehe, und es sinn alli umcho. Dr Henry isch mit syner Familie nach Bethabra in North Carolina gange, e Sidlig, wo d Moravians baut hänn. Dört hänn si Uffnahm gfunde.

Mit dr Zyt hänn die verschidene Sidlige verstande, Spion z halte, wo si vor Aagriff gwarnt hänn. So isch bimene Sidler e Warnig yygange. Aer und si Familie hänn s Nötigscht zämme packt und sich uff e Fluchtwäg gmacht, imene Fluss entlang, will s no keini richtige Stroosse gha het. Dr Flüchtlingsstrom isch alls wie grösser worde. Aer het sich im nöggichte Fort zue bewegt. D Fort sinn eso situiert gsi, dass me inere Tagesreis dr nöggicht het chönne erreiche.

Dä spezielli Zug het sich folgendermasse gruppiert:

Vorne ca. 20 Männer, denn s Veh (Chüe und Schoof), wo vo de Buebe begleitet worde sinn. Die junge Mäitli sinn uff Ross gritte. Denn sinn d Fraue cho mit ihre chlaine Chinder in den Aerm und die grössere z Fuess, z hinterscht die grosse Buebe und 30-40 Männer.

Plötzlich isch d Härde unruehig worde und ussenander gstobe. D Männer hänn de Buebe gholfe, si wider zämme z trybe. In däm Momänt sinn 7 Indianer dr Hang ab cho z spränge durchs Gebüsch - und jede het e Chind graubt. Durchs Gschrei vo de Muetere sinn d Männer zugg cho und hänn beschlosse, uff em schnällschte Wäg ins Fort z go. Wo alli in Sicherheit gsi sinn und dr Fort ussbesseret und verstärkt, sinn drei Daag nach däm Chinderraub kurz nach Mitternacht 20 Maa uff d Suechi nach de Chinder gange. Uff eme Hügel in dr Nööchi wo si graubt worde sinn, hänn si 6 skalpierti Chinder gfunde. Fünf sinn tot gsi, s sächsti het no gschnuoft. D Männer hänn ihm dr Kopf gwäsche und verbunde und ihm Milch geh z trinke. Dä Maa mit em schnällschte Ross het s in dr Fort zu synere Mueter brocht. Die andere Männer hänn wyter gsuecht, aber das 7. Chind isch verschwunde blybe. S skalpierte Mäiteli het sich erstuunlicherwys erholt. Wo-n-äs Öppe 5-jöhrig gsi isch, hänn d Indianer wider en Ueberfall uff si Elterehuus gmacht. Wo si aber das Chind mit däm vernarbte Chopf gseh hänn, sinn si aadächtig worde. Denn hänn si ihns mit eme Indianertanz umkreist - und vo dört ewägg sinn si Fründ gsi. Wenn immer Indianer vo däm Stamm in dr Nöchi gsi sinn, sinn si bi däm Mäiteli vorby und hänn ihm d Reverärerwise.

Dä, wo die Gschicht uffgschribe het, isch dr Zahnarzt, Dr. James Mason Spainhour vo Lenoir gsi - und es isch d Gschicht vo synere Grossmueter müeterligersyts. D Lydia Hunter syg sehr alt worde und e Säge gsi für alli wo si kennt hänn.